



Bildquelle: 123rf.com

FINISHING VOM DIGITALDRUCK WACHGEKÜSST?

Schneiden, Falzen, Binden, Konfektionieren – letzte Schritte, die Drucksachen erst zu verkäuflichen Waren machen. Doch ist die Weiterverarbeitung bloss ein Kostenfaktor, ein notwendiges Übel oder nicht doch eine Chance für Wertschöpfung und Wachstum? Wer zur ersteren Auffassung tendiert, unterschätzt den Erfolgsfaktor Finishing im Gesamtprozess der Drucksachenproduktion.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Automatisierung und Digitalisierung sind seit Jahren schon der Trend in Vorstufe und Drucksaal. Die Weiterverarbeitung blieb dabei bisher weitestgehend unberücksichtigt. Aber ist sie immer noch das «Stiefkind» der Druckindustrie? «Vernachlässigt, unterschätzt, übergangen – wenn es in der Druckindustrie ein «Aschenbrödel» gibt, dann ist das

sicherlich die Weiterverarbeitung», meint Cary Sherburne, Autorin eines Beitrags zur drupa. Doch angesichts schrumpfender Auflagen und enger werdender Zeitfenster seien schlankere Abläufe ein Muss – und zwar über den gesamten Werdegang einer Drucksache. Doch ein Workflow ist nur so stark wie sein schwächstes Glied. Manuelle Weiterverarbeitung, wenn sie nicht ausdrücklich erwünscht ist, ist mit viel Arbeitsaufwand, auch mit erhöhten Fehler- und

Ausschussquoten verbunden. Abhilfe schaffen neue Generationen automatisierter, vielseitig einsetzbarer Weiterverarbeitungslösungen. Zurzeit wird offenbar jede noch so kleine Leistungsreserve mobilisiert.

4.0 auch in der Buchbinderei

Auch wenn für viele die Zauberformel Digitaldruck heisst, bieten auch alle anderen Verfahren via Workflow-Automatisierung, kürzeren Rüstzei-

ten und effizienterem Materialeinsatz noch erhebliches Potenzial. Horizon hat genau dieses Thema bereits im Spätsommer 2015 unter dem Schlagwort Druckerei 4.0 öffentlich gemacht und dabei auf die Chancen hingewiesen, die eine durchgehend vernetzte Druckerei bietet. In die gleiche Kerbe schlägt auch Müller Martini (siehe Seite 20).

Doch stellt sich die Frage, wie diese Unternehmen, die mit ihren Maschinen am Ende des Produktionsprozesses

ses stehen, die Vernetzung eines so komplexen Prozesses wie dem einer Drucksache diese Aufgabenstellung meistern wollen, in der andere Komponenten das Sagen haben?

Die Antwort liegt in der vom Druckprozess abgekoppelten Weiterverarbeitung, die dennoch Teil eines Workflows ist und den Namen Automatisierung verdient. In Zeiten von JDF-Jobtickets, Barcodes und elektronisch erfassbaren Markierungen eigentlich ein Kinderspiel. Es setzt aber voraus, dass Druck und Weiterverarbeitung von Anfang an ins Gleichgewicht gebracht werden und die Weichen für einen schlanken Workflow gestellt werden.

Vorsprung durch Wertschöpfung

Auf dem Weg von preissensibler Massenware zu kreativen Spitzenanwendungen kann die Weiterverarbeitung eine tragende Rolle spielen.

Ein Durchbruch für innovationsfreudige Buchbindereien sind beispiels-

weise Multifunktionssysteme, die mehrere Arbeitsschritte wie Schneiden, Rillen, Perforieren etc. in einer Maschine miteinander verknüpfen, oder Laserschneider, die herkömmliche Stanzformen überflüssig machen. Diese Maschinen überzeugen bei der Einzelblattverarbeitung von Papier und Karton mit reduziertem Zeit-, Material- und Kostenaufwand und verbinden die Produktion mit einem ungeahnten Potenzial an kreativen Lösungen.

Interessant in diesem Zusammenhang sind auch Schneideplotter und Cutter im Zusammenspiel mit dem Large-Format-Druck bei variantenreichen Kleinserien oder Sonderanfertigungen und Prototypen.

Oder wie wäre es mit einem «Smart Stacker» von Horizon, der B2-Bogen schneidet (bis zum A6-Format), um die Nutzen dann in der gewünschten Reihenfolge zusammenzutragen und zu stapeln? Zudem bietet Horizon – genau wie Kolbus, Müller Martini und andere mehr – hochgradig ska-

lierbare, automatisierte Hybridlinien, die sich für die Heftung oder Klebebindung konfigurieren lassen.

Daneben bieten sich für das Finishing auch hochwertige Veredelungen wie Folienprägungen, digitale Lackierungen, dynamisches Stanzen, Heissfolien- und Hologrammprägungen und Ähnliches mehr an. Welche enorme Wirkung damit und anderen Veredelungen erzielt werden kann, zeigt auch der Swiss Print Award (siehe Seite 60).

Bücher und mehr

«Book on Demand» als Geschäftsmodell wird den Bücherdruck weiter verändern. Dahinter stehen Digitaldrucksysteme, die in Sachen Bildqualität und Materialvielfalt immer besser geworden sind. Allerdings kommen ihre Vorteile nur dann wirklich zum Tragen, wenn auch der Vorgang des Bindens automatisiert ist.

Durchaus vielversprechend sind für kleinere Auflagen Bindestationen,

bei denen Formate und Seitenzahlen von Exemplar zu Exemplar variieren können. Von der Buchblockbildung bis zur abschliessenden Klebebindung geht alles in einem einzigen Arbeitsgang.

Und gerade bei Büchern nicht zu vergessen: Es gibt kaum noch ein neues Buch, das nicht auch zumindest auf dem Cover veredelt ist. Was genauso auch für Mailings und viele andere Drucksachen gilt.

Die Kombination von Veredelung und Finishing gewinnt also zusehends an Fahrt, macht viele Drucksachen vielfältiger und damit auch interessanter. Womit möglicherweise auch wieder traditionelles Handwerk beispielsweise bei Schatullen, Verpackungen und dergleichen mehr gefragt ist. Und es hat durchaus seinen Reiz, wenn Einzelanfertigungen unter Einsatz neuer Materialien und aktueller Technik hergestellt werden. Schliesslich lebt Gedrucktes auch von der Haptik.



one2out Drupa-Neuheit

Das neue Verarbeitungskonzept für Direct Mailings und Beilagen

One2out, der clevere Sammel- und Verarbeitungsprozess. Zwei unterschiedliche Aufträge (A+B) werden zeitgleich im selben System produziert, mit bis zu 40000 Kollektionen/h. Mit JacketFix werden Kollektionen von bis zu 41 Werbeprospekten verarbeitet und im neuen PostStack paketi-

EasySert

Die erfolgreiche Einstecktechnik mit einer **bahnbrechenden Wetneuheit**. Entwickelt, um den hohen Ansprüchen von Werbern und Konsumenten gerecht zu werden.



One2out und EasySert live zu sehen auf unserem Messestand

ferag . . .



Unsere weiteren Themen:

- Navigator Das Planungs- und Steuerungstool für sämtliche Anwendungen
- ValuePlus Mit massgeschneiderten Retrofits ein Optimum an Effizienz
- Valecom Sonderwerbformen mit hoher Resonanz und messbarer Wirkung

Ferag AG

Zürichstrasse 74

CH-8340 Hinwil

Phone +41 44 938 60 00

Fax +41 44 938 60 60

info@ferag.com

www.ferag.com

